

Die Den
Gipffel der Höhe lieblich beglänzend-Strahlen
Der

Siebe und Gerechtigkeit,

An dem Beyspiel der glückseligen Regierung

Des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/

S S R R S

Ernst August

Herzogen zu Sachsen,

Jülich / Cleve und Berg / auch Engern und Westphalen/
Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu Meissen / Befürste-
ten Grafen zu Henneberg / Grafen zu der Mark und
Ravensberg / Herrn zu Ravensstein / 2c. 2c.

Wurde
Bey Eintritt des nunmehr glücklich-erlebten
M D CC XXII.

Neuen Jahres

Nach der gnädigsten Menschenwerdung
Unsers theursten Herrn

Und
Heylandes Jesu Christi/

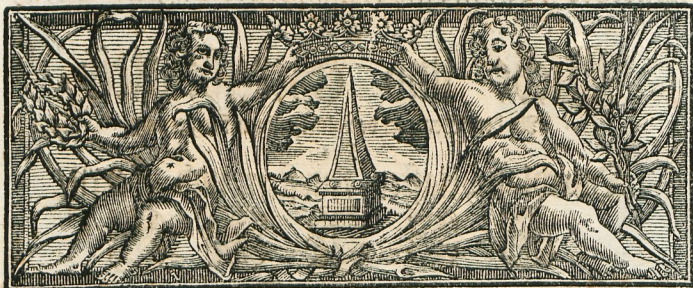
In diesen geringen Zeilen in tiefster Demuth und
unterthänigster Submission

Ohro Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit

Glückwünschend dargebracht

Von
M. Ernesto Marzen.

Gedruckt Anno 1722.



Durchlauchtster Fürst und Herr!

Wenn ein geringer Kiel
Aus unterthän'ger Pflicht bey Aenderung der Zeiten /
Ein kleines Opfer sucht in Demuth zu bereiten ;
So waget selbiger zwar mehr als allzuviel :
Doch Dero hohe Huld bewoget Hand und Glieder ;
Ich lege demnach jetzt die schlecht- gekelte Lieder
Voll Cyffer voller Treu zu DER Füsse hin /
Zum Zeugniß / daß ich Sie / mein Fürst / verpflichtet bin.

Der Purpur / der Sie deckt / die Jugend / so Sie crönt /
Braucht meines Ruhmes nicht / will nicht die schlechte Zeiten.
Wer kan dem Sonnen- Licht ein rechtes Lob ertheilen /
Die vor sich selbst die Nacht und Dunst und Nebel höhnt.
Von dem / das keinen Gift der Heucheleyen kenneet /
Was vor der Fürsten- Wohl in Herz und Seelen brennet /
Das machet insgemein bey Niedrigen der Mund
Durch Wünschen und Gebet vor hohe Häupter kund.

Und eben dieses will bey'm Wechsel dieser Zeit
Mein Herze durch dies Blat nebst tausend Andern sprechen /
Zwar kan bey Frost und Schnee ich keine Blummen brechen :
Der Himmel / der mir jetzt dergleichen Glück verbent /
Erlaubet mir nur bloß / daß ich zum neuen Jahre
Ein frisches Lorbeer Reiß um DER Fürsten Haare
Mit wünschen legen darff / und zeiget auch dabey /
Daß ich mit selbigen gewiß erhöret sey.

Die Zeit / das flücht'ge Jahr / das jeko Abschied gab'
Zeigt Sie Durchlauchtster Fürst auf einen Götter Throne /
Allwo Ihr hoher Glantz Mißgunst und Reid zu Hohne /
Wie eine Sonne blickt / trockt Sorgen / Grauß und Grab.
Das Jahr gönnt Sie bey'm Schluß die reiche Gnaden-Blicke /
Und schickt im Überflus des Himmels-Guld zurücke /
So sich mit reicher Krafft um Dero Scheitel legt /
Und also hoch beglückt auf Seegens-Händen trägt.

Das Neue / weil es nun nichts größers lieffern kan /
Ist einzig nur bemüht so einen Grund zu legen /
Den keine Zeit / kein Feind / kein Wetter kan bewegen.
Der Himmel blicket uns mit holden Augen an :
Er will der Länder-Glück / so Dero Thron verehren /
Durch die Gerechtigkeit und durch die Liebe mehren.
Wer nach dem Angel-Stern das Herrschen eingerichtet /
Der scheitert auch bey Sturm und trüben Wolcken nicht.

Durchlauchtigster! dies ist / was selbsten Thür und Thor
Von DER Residentz zur Aufschrift eingedret.
Wer ist nun / welcher sich nicht mehr als glücklich schätzt /
Wenn ihm die Hofnung selbst stellt güldne Zeiten vor ?
Wenn beyde Tugenden / die Länder zu bewachen /
Man siehet nechst dem Thron mit Gnaden-Blicken lachen ;
Daß Sie bey selbigen / ihr Wohlseyn zu erhö'n /
Wie Löwen um den Thron des Salomonis steh'n.

Durch beyder klugen Rath bestehet jeder Staat ;
Und also übersteigt der Fürsten hohes Glück
Die Stafflen dieser Welt und trocht Reid und Geschicke.
Der Himmel/ der an Ihn sein Wohlgefallen hat/
Läßt Segen Heyl und Glück mit vollen Strömen fließen/
Wenn hier im Regiment sich diese Schwestern küssen ;
Auch gibt mit aller Lust ein jeder Unterthan
Sein Leben/ Haab und Gut vor seinen Fürsten an.

Durchlauchtigster! man sieht/ daß sich Ihr Regiment
Auf diese Säulen stützt/ auf diese Stützen gründet/
Dartwieder sich der Reid vergebens unterwindet.
Man wünscht demnach mit Recht/ wer diesen Fürsten kennt/
Aus tieffst. ergebener Pflicht bey diesen neuen Zeiten/
Daß Ihm der Höchste woll' nur Glück und Heyl bereiten/
Auch soll Sein Regiment auf Weisheits. Säulen steh'n
Und durch Gerechtigkeit und Liebe sich erhöh'n.

Gun der Heber aller Gaben laß Sie ewig Wohl genießen /
Ja Er sey zu allen Zeiten DER Seelen bestes Theil/
Angenehme Segens. Ströhme müssen häufig auf Sie fließen
Und verspühren unverändert ein von GOTT geschendcktes Heyl ;
GOTT laß Sie in voller Ruhe und Vergnügten Wohlergehen
Viele Jahre hochbeglückt Dero Hauses Wohlfahrt sehen.



Die Den
Gipffel der Höhe lieblich beglänzende Tugend-Strahlen

Der
Siebe und Serechtigkei,

An dem Besspiel der glückseligen Regierung

Des
Durchlachtigsten Fürsten und Herrn/

S S R R S

Ernst August

Kogen zu Sachsen,

und Berg / auch Engern und Westphalen/
in Thüringen / Marggrafen zu Meissen / Befürste-
ten zu Henneberg / Grafen zu der Mark und
Sachsenberg / Herrn zu Ravenstein / &c. &c.

Wurde

Entritt des nunmehr glücklich-erlebten
M D CC XXII.

Neuen Jahres

Nach der gnädigsten Menschwerdung
Unsers theursten Herrn

Und

Heylandes Jesu Christi/

diesen geringen Zeilen in tieffter Demuth und
unterthänigster Submission

Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit

Glückwünschend dargebracht

Von

M. Ernesto Marzen.

Gedruckt Anno 1722.

